

„SeSiSta“ macht die Kinder sicher und stark

Schulen, Kindergarten, Stadt und Kirchengemeinde arbeiten in Rauenberg zusammen am Projekt

Rauenberg. (rö) „SeSiSta“ ist die Abkürzung für „Selbstbewusst Sicher Stark“, ein präventives Konzept, das Kindern, aber auch ihren Erziehern und Lehrern helfen soll, Gefahren zu erkennen, sie einzuschätzen und entsprechend zu handeln. In Rauenberg haben sich unter dem Namen „8chtsam“ acht Bildungseinrichtungen auf einen gemeinsamen Weg verständigt: Schulen, Kindergärten und ihre Fördervereine, die Stadt und die Pfarrgemeinde arbeiten zusammen, um allen Kindern in Rauenberg, Malschenberg und Rotenberg ein SeSiSta-Training zu ermöglichen.

Das Projekt geht auf die Idee einer Kooperation zwischen Schulklassen und der Volkshochschule Südliche Bergstraße zurück, erzählt Ulrike Ihle-Herzel, Vorsitzende des Fördervereins der Mannabergschule, rückblickend. „Wir wollten

etwas, mit dem wir an alle Kinder ran kommen, und fanden das Thema von SeSiSta, soziale Kompetenzen zu stärken, sehr gut.“ Das SeSiSta-Konzept sei auch vorher schon an einzelnen Grundschulen und Kindergärten (hier vor allem unter den Vorschülern) in der Gesamtgemeinde durchgeführt worden, nun wurde es auf alle ausgedehnt. Die Schirmherrschaft hat Bürgermeister Frank Broghammer übernommen.

„Ich bin in fast allen Klassen dabei gewesen, das Programm ist wirklich toll“, sagt Christina Pochodzalla, Rektorin der Brunnenbergschule. Selbstverteidigungslehrer und Sozialpädagoge Jürgen Mörixbauer kommt an jeweils zwei Vormittagen für je zwei Stunden Training an die Schulen – nicht nur einmal, sondern Jahr für Jahr. „Teile des Trainings wiederholen sich, aber es kommt auch im-

mer wieder Neues hinzu“, erläutert Ulrike Biesel-Weidig, Rektorin der Schlossbergschule. Die Kinder werden beispielsweise aus dem Auto heraus angesprochen oder ihnen wird einfach die Mütze weggenommen. „Viele Kinder können nicht laut Nein sagen“, so Ulrike Biesel-Weidig. „Einige erleben da eine große Überraschung“, ergänzt Christina Pochodzalla: „Die Kinder kriegen ihre Grenzen gezeigt, aber der Trainer baut auch die schwachen Kinder auf.“ Auch Mobbing oder die Behauptung im Alltag spielen eine Rolle. Über Elternabende werden auch die Eltern einbezogen.

Größtes Problem war die Finanzierung. Denn die Projektgruppe „8chtsam“ ist mit dem Anspruch angetreten, das SeSiSta-Training „kostengünstig“ anzubieten, sodass es sich alle Eltern leisten können. Trotzdem bittet man natürlich auch um Spenden auf freiwilliger Basis. Da das zur Finanzierung bei Kosten von jährlich rund 5500 Euro nicht ausreicht, hat sich die Gruppe auf die Suche nach Spendern und Sponsoren gemacht und auch bereits einige gefunden: So stellt die Sparkassen-Stiftung für 2011, 2012 und 2013 jeweils 2500 Euro zur Verfügung. Der Lions Club Wiesloch, der sich auch die Unterstützung von Themen wie Gewaltprävention auf die Fahnen geschrieben hat, steuert dieses Jahr 1600 Euro bei. Die Kriminalprävention Rhein-Neckar unterstützt das Projekt 2012 und 2013 mit jeweils 500 Euro. Dieses Jahr ist dank Elternspenden von rund 1300 Euro die Kostendeckung schon geschafft, in den beiden nächsten Jahren sind jeweils rund 1500 Euro noch „wackelig“, die ebenfalls durch Spenden oder Einnahmen aus Aktionen gedeckt werden sollen. Die Initiatoren sind zuversichtlich, das zu schaffen. Zumal mit „SeSiSta“ die Zusammenarbeit noch nicht zu Ende sein soll: „Wir haben noch viele weitere Ideen“, sagt Ulrike Ihle-Herzel.



Acht Bildungseinrichtungen, ein Weg: Die Gruppe „8chtsam“ ermöglicht allen Kindern in Rauenberg, Malschenberg und Rotenberg die Teilnahme am SeSiSta-Training. Foto: Pfeifer

RN2 7.12.11